

**KONFERENZ DER REGIONALEN TOURISMUSDIREKTOREN DER SCHWEIZ (RDK)  
CONFERENCE DES DIRECTEURS D'OFFICES DE TOURISME REGIONAUX DE SUISSE (CDR)  
CONFERENZA DEI DIRETTORI DEGLI ENTI REGIONALI SVIZZERI DEL TURISMO (CDR)  
CONFERENZA DALS DIRECTURS REGIUNALS SVIZZERS DAL TURISSEM (CDR)**

---

## **Notizen-Protokoll der 4. Sitzung der Bergregionen zum Wintertourismus**

Datum: Donnerstag, 3. Dezember 2020  
Zeit: 17:00 – 17:30  
Ort: online via Teams

Vorsitz: (DC) Damian Constantin, Valais/Wallis Promotion  
Anwesend: (PB) Pascale Berclaz, BE! Tourismus AG  
(MP) Marcel Perren, Luzern-Vierwaldstättersee Tourismus  
(PAM) Pierre-Alain Morard, Union Fribourgeoise du Tourisme  
(MV) Martin Vincenz, Graubünden Ferien  
(AB) Andreas Banholzer, Office du Tourisme du Canton de Vaud  
Entschuldigt: -  
Protokoll: (CM) Christelle Marques, Valais/Wallis Promotion

---

### **A. Einführung & Informationen des Präsidenten**

- Kurze Begrüssung durch DC.

### **B. Tour de Table zu den Schutzkonzepten in den Regionen & Bedürfnisse**

#### **1. Nationale Ebene**

- DC hat mehrere Diskussionen mit der Tourismusallianz und ausserdem regelmässige Diskussionen mit Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz, geführt.
- Politiker aus den Alpenkantonen haben effizient Lobbyarbeit betrieben.
- Viele Erwartungen werden an die Pressekonferenz des Bundes vom 4. Dezember 2020 gestellt.
- Eigentlich sollten die Kapazitäten in den Skigebieten nicht eingeschränkt werden. Die Kapazitätsbeschränkungen sind meistens technisch nicht umsetzbar. Beschränkungen der Kapazitäten in Grosskabinen ist möglich. Die Restaurants sollen in ihrem Betrieb die 4-Quadratmeterregeln bezüglich Abstands umsetzen. Die im Skigebiet gelegenen Restaurants müssen am Nachmittag, nach Schliessung des Skigebiets ebenfalls schliessen.
- Die Leute werden kommen. Die Bevölkerung ist müde von den Covid-19-Massnahmen. Sie brauchen Ferien und frische Luft, um Energie zu tanken.
- Wie in der Sommersaison werden wahrscheinlich die geheimen Orte auch im Winter erobert werden, einschliesslich Aktivitäten wie Winterwandern. Solche Aktivitäten unterliegen keinem Schutzkonzept. Es werden sicherlich Infrastrukturprobleme, insbesondere in den Bereichen Parking und Abfallmanagement auftreten.

#### **2. Wallis**

- Die Fallzahlen sinken momentan.
- Der Kanton hat die Disziplin der Walliser Bevölkerung gelobt. Der Kanton Wallis hat heute Nachmittag eine Pressekonferenz abgehalten. Das Wallis orientiert sich ab dem 14.12.20 an den nationalen Massnahmen des Bundes und hebt die zusätzlichen Beschränkungen auf.
- Mögliche Beschränkungen der Frequentierung in den Skigebieten würden massive Auswirkungen auf den Umsatz und die Rentabilität der Bergbahnen haben.

#### **3. Graubünden**

- Die Fallzahlen sind in den letzten Tagen in Graubünden gestiegen.
- Heute hat eine Diskussion mit dem Kanton Graubünden stattgefunden. Es sind Verschärfungen der Massnahmen auf Kantonebene geplant. Ab morgen Abend werden die Restaurants

# RDK

---

in Graubünden für 2 Wochen geschlossen, mit dem Ziel sie für die Feiertage wieder eröffnen zu können.

- Die Skianlagen dürfen weiter in Betrieb bleiben.
  - Verstärkte Kontrollen der Massnahmen und Sanktionen sind vorgesehen.
4. Luzern
- Die Fallzahlen sind durchschnittlich hoch.
  - Alle Betriebe bleiben weiterhin offen. Die Skianlagen werden weiterhin in Betrieb bleiben.
  - In der Zentralschweiz sind die Kantone zurückhaltend damit, zusätzliche Massnahmen zu beschliessen.
  - Die Unsicherheit bezüglich Budgetierung ist hoch. Luzern hat für 2021 dem Bund ein Budget mit -45% Umsatz gegenüber 2019 vorgestellt. Sollte sich die Situation in den ersten Monaten des Jahres 2021 so fortsetzen, müsste die Marktbearbeitung im Jahr 2022 reduziert werden.
5. Bern
- Die Fallzahlen bleiben trotz der ergriffenen Massnahmen stabil.
  - Der Regierungsrat des Kantons Bern verlängert die Massnahmen bis zum 14.12.20. In Bern sind die Restaurants noch offen, müssen aber um 21.00 Uhr schliessen.
  - Es war geplant, ab 14.12.20 auf die Massnahmen des Bundes zurückzustufen. Es ist noch unsicher, ob dies möglich sein wird. Die Berner Regierung wird nächste Woche entscheiden.
6. Fribourg
- Die gesundheitliche Situation ist in den letzten Wochen massiv besser geworden.
  - Die Restaurants öffnen wieder ab dem 10.12.20, wie in der Romandie.
  - Die UFT hatte die Gelegenheit, ihre Ansichten im Zusammenhang mit den Antworten des Wirtschafts- und des Gesundheitsdepartements des Kantons gegenüber dem Staat zu äussern.
  - Die Gemeinden sind für die Umsetzung und die Kontrolle der Massnahmen und der Schutzkonzepte verantwortlich. Die Schutzkonzepte sind nicht nur für die Hotellerie und Gastronomie wichtig, sondern auch für die Skischulen.
  - Da die Skigebiete in den Freiburger Alpen klein sind, wäre eine Reduktion der Besucherzahlen überhaupt nicht sinnvoll. Die meisten Kunden sind lokale Gäste, die nach einem Tag auf der Piste abends wieder nach Hause fahren.
7. Vaud
- Die gesundheitliche Situation ist besser geworden.
  - Die Restaurants dürfen ab dem 10.12.20 in der ganzen Romandie wieder öffnen.
  - Grosse Erwartungen an die Pressekonferenz des Bundes vom 4. Dezember 2020.
  - Eine Kontingentierung der Skifahrer auf der Piste wäre technisch sehr schwierig umsetzbar.
  - Am 19.12.20 werden die Skigebiete voraussichtlich geöffnet. Es wurden Schutzkonzepte eingeführt, um das Vertrauen der Gäste zu gewinnen.
8. Internationale Ebene
- Auf internationaler Ebene ist die Situation äusserst kompliziert. Die italienischen Regionen Südtirol und Trentino versuchen ihren Stimmen Gehör im italienischen Parlament zu verschaffen.
  - In Deutschland kann die Region Allgäu und deren Leistungsträger mit Entschädigungen von bis zu 70% rechnen.
  - In Österreich können die touristischen Leistungsträger mit Entschädigungen von bis zu 80% rechnen. Der einheimische Gast liegt im Zentrum der Strategie des Bundes: die Bergbahnen nehmen den Betrieb auf, aber die Restaurants bleiben geschlossen.

## C. Diverses

- Schweiz Tourismus plant im Jahr 2021 beim Parlament einen Antrag auf finanzielle Unterstützung für einen Recovery Plan 22-23 zu stellen. Die Erfolgsaussichten sind gering, wenn die Regionen individuell auf die Politiker zugehen. Aus der Sicht der RDK hat ein gemeinsames Vorgehen der Regionen mit ST die besten Erfolgsaussichten. Dieser Ansatz unterliegt dem guten Willen von ST. ST hatte für die erste Finanzierungsunterstützung wenig Bereit-

# RDK

---

schaft zur Zusammenarbeit gezeigt. Weitere Schritte in diese Richtung würden eine vorgängige Lobbyarbeit beim SECO, über Richard Kämpf und bei der Präsidentin von ST, über Brigitta M. Gadiant, benötigen. Es muss eine solide Argumentation vorbereitet werden (Bsp. Statistiken der Übernachtungen). Dieses Thema wird auf die Agenda der RDK-Sitzung vom 18.03.21 gesetzt.

## **D. Nächste Schritte**

Es ist keine weitere Bergregionen Sitzung zum Thema Wintertourismus geplant. Eine neue Sitzung kann spontan, entsprechend der Aktualitäten, angesetzt werden.

3. Dezember 2020  
Für das Protokoll,  
Christelle Marques